

Delegiertenversammlung

Protokoll

Datum : Dienstag, den 11. April 2017
Ordentliche Delegiertenversammlung um 12.30 Uhr

Ort : Landwirtschaftliche Schule des Kantons Solothurn – Wallierhof – 4533 Riedholz

Anwesend : gemäss separater Liste

Entschuldigt : gemäss separater Liste

Protokoll : Annette Ruffieux

Tagesordnung:

1. Begrüssung
2. Wahl der Stimmzähler
3. Genehmigung der Traktandenliste
4. Protokoll der ordentlichen Delegiertenversammlung vom 14. April 2016
5. Jahresberichte 2016
6. Jahresrechnung 2016 und Revisionsbericht / Entlastung des Vorstands
7. Budget 2017
8. Mandat an die Revisionsstelle für 2017
9. Prinzip einer Zufuhr von neuem Blut in die FM-Rasse
10. Selektions- und Körperprozesses der Hengste
 - a. Beschlüsse zu den Prinzipien
 - b. Teilrevision der betroffenen SFV-Reglemente
11. Erneuerung der Organe des SFV:
 - a. Wahl von 2 Vorstandsmitglieder aus der Region Nord-West der Schweiz und der Region Westschweiz (siehe Beilage 3)
 - b. Mandatserneuerung für zwei andere Mitglieder des Vorstandes
 - c. Wahl des Präsidenten und eines anderen Mitgliedes der Rekurskommission
 - d. Wahl des Präsidenten SFV (siehe Beilage 6)
12. Vorschläge der Mitglieder
13. Mitgliederbei- und -austritte : Betritt der Freiburger Pferde Stiftung (FPS)
14. Tätigkeitsprogramm 2017
15. Stars SFV 2016 und Ehrungen
16. Verschiedenes und Schliessung der Versammlung

Die Zahl der stimmberechtigten Delegierten ist in **Art. 18 der neuen Statuten** festgelegt.
Pro ordentlichen Mitglieder sind stimmberechtigt:

1 bis 100 eingetragene FM-Pferde	2 Stimmen
101 bis 200 eingetragene FM-Pferde	3 Stimmen
201 bis 500 eingetragene FM-Pferde	4 Stimmen
über 500 eingetragene FM-Pferde	5 Stimmen

1. Begrüssung

Beginn der Versammlung 12.36 Uhr

Bernard Beuret (Präsident) begrüsst die Anwesenden.

Begrüssungsansprache:

Sehr geehrte Damen und Herren Delegierte,
Sehr geehrte Gäste,
Sehr geehrte Damen und Herren,

In meiner letztjährigen Begrüssungsrede unserer Delegiertenversammlung habe ich auf die Schwierigkeiten aufmerksam gemacht, mit denen sich die Landwirtschaft und besonders die Pferdezucht in einer globalisierten Wirtschaft und liberalisierten Märkten konfrontiert sieht. Ich beschrieb eine schwere Krise, die aus einer Wirtschafts- und Handelspolitik resultierte, die sowohl für die Landwirtschaft als auch die Verwaltung der natürlichen Ressourcen der meisten Länder dieser Erde ungeeignet ist. Um dieser Situation Einhalt zu gebieten, plädierte ich für eine neue Ausrichtung der Landwirtschaftspolitik der Staaten, welche ihre Objektiv grundlegend ändern müsste.

Damals konnte ich mir nicht vorstellen, dass die Situation sich so schnell in eine grundsätzlich positive Richtung entwickeln würde. Sicher, nicht alles ist richtig in der aktuellen politischen Debatte, gewisse unqualifizierte Argumentationen machen immer noch die Runde bei denen, die einen tiefgreifenden Wandel der politischen Ausrichtung empfehlen. Aber der Inhalt der aktuellen politischen Debatte in den Vereinigten Staaten, Grossbritannien, Deutschland oder auch Frankreich, um nur einige wichtige Beispiele herauszugreifen, hat sich in einer aussergewöhnlich kurzen Zeitspanne auf spektakuläre Art und Weise weiterentwickelt. Während Jahrzehnten war die Politik der einen von neoliberalen Ideologiesprüngen geprägt und der anderen von einer gewissen Naivität und manchmal einer engelsgleichen Güte. Aktuell entdecken wir in den Gedanken der meisten, ob sie nun rechts oder links orientiert sind, die negativen Auswirkungen der über Jahre hinweg praktizierten Politik, polarisiert vom Mauerfall in Berlin. Ohne sich zu sehr in Illusionen zu wiegen, darf man tatsächliche Änderungen und bessere Zeiten in der Zukunft erwarten. Das technokratische und bürokratische Europa wird sich kurzfristig grundlegende Gedanken über seine Rolle, seine Objektiv, seine vorrangigen Aktivitäten und seine Organisation machen müssen. Es handelt sich selbstverständlich um eine gewaltige Herausforderung, die, wenn sie erfolgreich angepackt wird, der Grundstein für Verbesserungen sein, die alle bemerken werden. Die heutigen Themen sind also von einem gewissen Optimismus gefärbt, denn ich bin überzeugt, dass diese Änderungen unausweichlich sind und sie einen echten Fortschritt für die Gesellschaft im Allgemeinen, aber auch für die Landwirtschaft und die Pferdezucht nach sich ziehen werden. In diesem Sinne möchte ich die Delegiertenversammlung 2017 des Schweizerischen Freibergerverbands eröffnen.

Liebe Gäste,
Sehr geehrte Damen und Herren Delegierte,
Sehr geehrte Damen und Herren
Liebe Züchterinnen und Züchter

Im Namen des Schweizerischen Freibergerverbands habe ich die Ehre und Freude, Sie alle herzlich willkommen heissen zu dürfen. Im Besonderen wende ich mich an die Vertreter der Behörde und professionellen Instanzen der Schweiz und des Auslands. Ich wünsche Ihnen eine angenehme, konstruktive und fruchtbare Versammlung und danke Ihnen für ihre Anwesenheit und wertvolle Zusammenarbeit.

2. Wahl der Stimmzähler

Folgende Stimmzähler sind ernannt: Verantwortlicher Herr Urs Limacher, Urs Rippstein aus Kienberg, André Jordan, Carouge und Mathias Gyax, Falkenstein

Es wurden 132 Stimmkarten verteilt, absolutes Mehr 67

3. Genehmigung der Tagesordnung

Keine Änderungen, die Tagesordnung wird wie präsentiert angenommen.

BB Die Tagesordnung beinhaltet viele Punkte. Um zu verhindern, dass sie sich zu lange hinzieht, schlägt er vor, die beiden folgenden Regeln einzuhalten: Bei Ergreifen des Worts ist der Sprecher gebeten seinen Namen und den seiner Zuchtorganisation zu nennen. Die Intervention sollte nicht länger als drei Minuten dauern.

4. Protokoll der Delegiertenversammlung vom 14.04.2016

BB: Aus Kostengründen wurde das Protokoll dieses Jahr nicht per Post verschickt, es war jedoch seit einiger Zeit im Internet einzusehen.

Das Protokoll der letzten Versammlung ist angenommen und BB dankt Frau Ruffieux für die umfangreiche Abfassung, die sehr wortgetreu die Diskussionen des letzten Jahres wiedergibt.

5. Jahresberichte 2016

BB Da er am Ende seines achtjährigen Vorsitzes des SFV angelangt, möchte er nicht die Punkte seines Berichts 2016, die in dem Dossier, das mit der Einladung an die Delegierten verschickt wurde, abgedruckt ist, wieder aufnehmen. Stattdessen möchte er an die wichtigsten Punkte, die während seiner Amtszeit beim Freibergerverband verwirklicht werden konnten, erinnern.

Die Zeiten waren hart, sowohl für die Züchter als auch die Verantwortlichen des Verbands. Der Freibergerpferdebestand war während dieser Periode sehr im Rückgang. Die offizielle Strategie des Verbands und sein jährliches Aktivitätenprogramm definieren die grossen Linien seiner Tätigkeiten. Aber häufig treten äussere, unvorhersehbare Elemente auf den Plan und zwingen die Instanzen des Verbandes ihre Tätigkeiten grundlegend zu ändern. Während dieser vergangenen acht Jahre waren folgende unvorhergesehene Geschehnisse:

Erstens fand die Liberalisierung der Märkte statt, die den europäischen Pferden den Zugang zum einheimischen Markt sehr erleichterte und gleichzeitig den Schweizer Pferdeexport mit steigender Mehrwertsteuer und der Teuerung des Frankens bestrafte. Zweitens wurden verschiedene Zuchtbeiträge der öffentlichen Hand gestrichen, zum Beispiel die Exportunterstützung, den Beitrag zur Tierhaltung unter schwierigen Umständen, oder sogar die Beiträge für Raufutter verzehrende Grosstiereinheiten, was die Budgets der Züchter aus dem Gleichgewicht gebracht hat. Dann wurden wir mit einer dritter unvorhergesehener Komponente konfrontiert: Die Behandlung der falschen Abstammungen, die wir dank rigoroser Massnahmen nach einigen Jahren in den Griff bekommen haben. Anschliessend musste ein Massnahmenprogramm zur Ausrottung der Caroli-Leberfibrose aufgestellt werden, und dies über mehrere Jahre. Das war für den Verband eine sehr schwierige Zeit mit einer extrem heiklen Thematik, als er entscheiden musste, dass ein gutes Dutzend Hengste als CLF-positiv deklariert werden mussten.

Und schlussendlich kam noch der stetig abnehmende Pferdebestand hinzu dank einer entscheidenden Wende in der Agrar-, Handels- und Finanzpolitik des Bundes

Die wichtigsten erreichten Punkte: Diese Punkte können geplant und konkretisiert werden gemäss den zur Verfügung stehenden personellen und finanziellen Ressourcen und betreffen im Allgemeinen alle Tätigkeitsfelder des Verbands und der Züchter: Selektion, Ausbildung, Vermarktung etc. Die wichtigsten Aufgaben dieser Kategorie sind folgende: Verfolgung einer rigorosen Finanzplanung, die Finanzlage unserer Organisation hat sich verbessert. Sie besitzt bis zum heutigen Tag ein Nettovermögen von fast Fr. 400'000.--, eine ziemliche Verbesserung im Vergleich zur Vergangenheit. Im Rahmen des angewandten Sparplans wurde die Geschäftsstelle umstrukturiert und rationalisiert. Die Strategie 2020 basierend auf vier strategischen Achsen, ungefähr 20 objektiven und gut 100 Massnahmen wurde definiert um die Tätigkeit des Verbands mittelfristig steuern zu können. Alle Statuten und Reglemente sind revidiert und aktualisiert worden. Eine Marketing-Politik wurde definiert und umgesetzt und neue Marketing-Instrumente kreiert. Über den Selektions- und Körperprozess der Hengste reden wir heute. Und zum Schluss darf nicht unerwähnt bleiben, dass der Vorstand derzeit die grosse, nationale Werbeveranstaltung für den Freiberg am 13. Und 14. Mai 2017 in Balsthal organisiert.

Es wurden einige wichtige Entscheidungen in der Pferdebranche getroffen: Der Beibehalt des Nationalgestüts, die Verpflichtung der Importeure, einen Teil des Pferdefleischs zu unterstützen, die Vorlage des Postulats zur Erhaltung der Freibergerrasse durch die Ständerätin Frau Anne Seydoux,

welches mit grosser Mehrheit akzeptiert wurde und noch im Ständerat behandelt wird. Diese Entscheidungen wurden in Zusammenarbeit mit dem Verband getroffen.

Noch ein paar Worte zum 20. Geburtstag des Verbands: Er möchte an drei Sachen erinnern: Erstens: Das Hauptziel besteht in der Organisation einer Werbeveranstaltung für unser Pferd, um die Personen zu sensibilisieren, die am Kauf eines Freizeitpferdes interessiert sind und dann oft in Versuchung geraten, ein nicht immer günstiges ausländisches Pferd, ohne eine Garantie für Gesundheit und Zuverlässigkeit.

Zweitens: Die Wahl des Austragungsorts Balsthal wurde von ausschliesslich von der geographischen Lage des Ortes diktiert, auf nationaler Ebene zentral gelegen, mitten in der Natur und mit einer beeindruckenden Infrastruktur.

Drittens: Das Veranstaltungsprogramm mit dem definitiven Zeitplan :

- Die PG Falkenstein, mit der wir eng zusammenarbeiten, hat für Donnerstag, Freitag und Samstag verschiedene Animationen organisiert
- Am Samstagabend um 19⁰⁰ Uhr findet der Gala-Abend mit ca. 20 Gruppen statt, die eine grosse Palette an vielfältigen und verschiedenen Nummern vorführen, die auf hervorragende Weise die Vielseitigkeit des Freibergers zur Geltung bringen.
- Am Sonntag, zwischen 8.30 Uhr und 11.30 Uhr werden der Genossenschafts-Cup, an dem 30 Teams und 90 Pferde teilnehmen und gleichzeitig die Zuchtfamilienschau, ebenfalls mit 90 Pferden, ausgetragen. Ab 11.30 Uhr beginnt der offizielle Teil gefolgt vom Mittagessen um 12.00 Uhr. Die Verantwortlichen der Zuchtgenossenschaften haben die Einladung bereits erhalten. Ab 13.30 Uhr nehmen 35 Gruppen mit 400 Pferden am Umzug teil.

Das Interesse der Teilnehmer an der Veranstaltung hat bei Weitem unsere Erwartungen überschritten und ich möchte allen im Namen des Vorstands herzliche danken.

Die Berichte werden nicht separat zur Abstimmung vorgelegt. Er gibt das Wort an SK für den Bericht der Geschäftsstelle.

Stéphane Klopfenstein, Geschäftsführer (SK): Die Delegierten haben den Bericht der Geschäftsstelle schriftlich erhalten. Er möchte nur noch auf ein paar Punkte eingehen.

Marketing / Marketingkonzept:

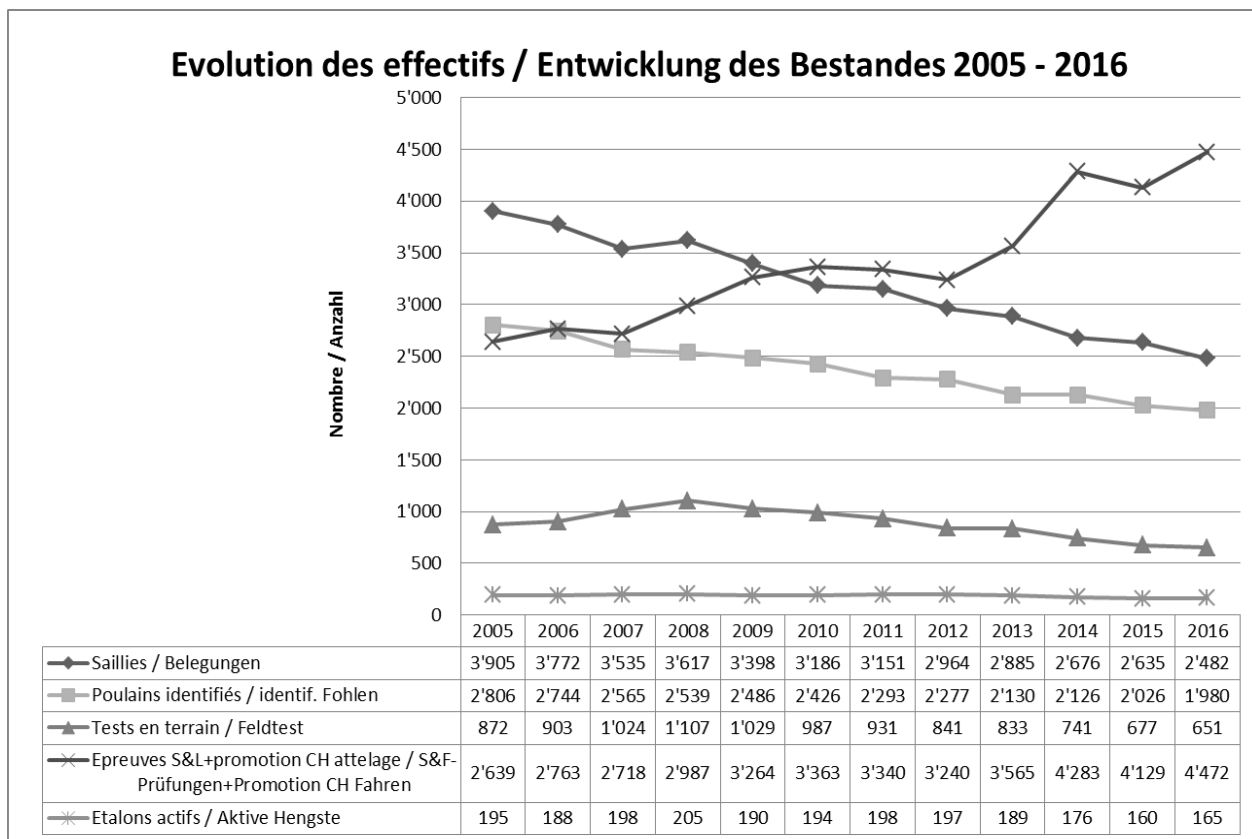
Das Logo FM ist heute ziemlich verbreitet, auf Kleidern, Klebern oder Schabracken, usw., das gibt eine Corporate Identity. Der SFV hat mit dem Nationalgestüt eine Vereinbarung unterzeichnet, um ein Marketingkonzept FM auszuarbeiten. Das Konzept soll gemeinsame Massnahmen definieren, um die Werbung und Vermarktung des Freibergers in der Schweiz zu stärken. Eine zu diesem Zweck gegründete Arbeitsgruppe, bestehend aus neun Personen, davon drei Züchter, zwei externe Personen mit Kompetenzen im Bereich Kommunikation, zwei Mitglieder des Agroscope und er selbst, hat sich im Jahr 2016 zweimal getroffen, um eine Bestandsaufnahme der existierenden Elemente und der zukünftigen Möglichkeiten zusammenzustellen. Das Konzept wird demnächst den implizierten Personen zur Konsultation vorgelegt, unter anderem auch dem SFV, der mit seinen Organen die Machbarkeit und Finanzierungsmöglichkeiten prüfen wird.

Magazin FM:

Anfang 2015 wurde Fr, Katelijne Dick als neue Verantwortliche des Magazins engagiert. Dieses Jahr soll erneut eine Leserumfrage gestartet werden, Das Ziel ist es, auf die Bedürfnisse unserer Leser so weit wie möglich einzugehen. Es wird versucht, ein Gleichgewicht zwischen den Interessen der Züchter, Reitern, Fahrern, Regionen und Rubriken zu halten. Daher können auch nicht immer alle Artikel sofort publiziert werden.

Epreuves Sport & Loisirs:

Qualifikationsplätze gibt es in der ganzen Schweiz und sind wichtig. Es ist sehr erfreulich, dass dieses Jahr neue Plätze hinzukommen, zum Beispiel Saignelégier. Es gäbe noch Platz für zusätzliche Plätze und die Delegierten werden gebeten, ihre Mitglieder darüber zu informieren.



BB eröffnet die Diskussion über den Bericht der Kommissionspräsidenten. Das Wort wird nicht verlangt.

Die Berichte werden ohne Gegenstimme angenommen.

6. Jahresrechnung 2016 und Revisionsbericht / Entlastung des Vorstands

Urs Limacher, Präsident der Finanzkommission (UL): freut sich, den Delegierten ein sehr gutes Geschäftsergebnis präsentieren zu können. Der SFV hat einige Jahre hinter sich, in denen sehr mühsame Sparmassnahmen ergriffen werden mussten. Das gute Ergebnis kommt aufgrund der erfreulichen Mehreinnahmen zustande, die drei Gründe haben:

1. Berechnung des BLW der Zuchtförderungsmassnahmen, das nun 4% für die Pferdezucht vorsieht.
2. Es wurden mehr Pässe ausgestellt.
3. Im Budget waren Fr. 35'000.—für das Jubiläum vorgesehen und in der Jahresrechnung sind nur Fr. 23'000.--.

Die Rechnung war in der Geschäftsstelle zur Einsicht aufgelegt, aber davon hat keiner Gebrauch gemacht.

Die Ausgaben sind auch höher, vor allem Mehrausgaben für Kommissionen und Arbeitsgruppen. Aus der Rechnung geht ebenfalls hervor, dass mehr Pässe ausgestellt wurden und somit auch mehr Fohlen aufgezogen wurden, was sehr erfreulich ist. Er möchte an dieser Stelle der Geschäftsstelle und insbesondere der Buchhalterin Annette Ruffieux recht herzlich danken für die geleistete Arbeit. Er möchte auch allen Züchterinnen und Züchtern danken, die auch dazu beigetragen haben, dass ein so gutes Ergebnis heute hier präsentiert werden kann.

SK kommentiert kurz die Jahresrechnung und die Bilanz 21016, die zusammen mit der Einladung verschickt wurden. Der Gewinn beläuft sich auf Fr. 27'209.74 nach Bildung einer Provision von 23'000.—für das Jubiläum. Das Ergebnis ist besser als erwartet – aus folgenden Gründen:

Auf der Seite der Einnahmen finden sich ca. Fr. 57'000.—mehr als erwartet dank der Zuchtförderung durch das BLW, von dem der Verband Fr. 74'000.— mehr erhalten hat, als budgetiert war. Andere Einnahmeposten waren weniger hoch, wie zum Beispiel die Verkaufsförderungsmassnahmen des BLW.

Da wir nicht an allen Ausstellungen teilgenommen haben, wie zum Beispiel am Salon u Cheval in Paris oder Libramont, hat das BLW auch nicht die 50% der Ausgaben übernehmen können.

Auf der Seite der Kosten findet man Mehrausgaben von 33'000.—im Vergleich zum Budget aufgrund eines Postens: Wareneinkauf. Es wurden mehr Waren als erwartet eingekauft, aber diese Waren haben auch geholfen, Einnahmen zu generieren. Die Personalkosten sind um Fr. 14'000.—gesunken und Abschreibungen leicht gestiegen. Die ausserordentlichen Aufwendungen beziehen sich auf nicht bezahlte Mitgliederbeiträge und rückwirkende AHV-Beiträge für eine Journalistin des Magazins. Die Reserve von 23'000.—die für das Jubiläum angelegt wurde, dürfte die Kosten decken.

Deux remarques aux actifs du bilan : La valeur du stock marchandises a été réduite de Fr. 38'000.--, les actifs mobilisés et matérialisés s'élèvent à Fr. 96'987.--, dont d'une part le matériel informatique pour env. Fr. 18'000.—et d'autre part les investissements pour l'adaptation, le développement et amélioration du programme du stud-book pour env. Fr. 80'000.--. Au niveau du passif il y a juste la réserve pour le jubilé à signaler. Il reste à disposition pour des renseignements supplémentaires.

Zwei Bemerkungen zur Bilanz: Der Wert des Warenagers wurde um Fr. 38'000.- gesenkt, das materielle und immaterielle Anlagevermögen beläuft sich auf Fr. 96'987.--, davon sind ca. 18'000.—für Informatikmaterial und ein anderer Teil Investition in die Anpassung, Entwicklung und Verbesserung des Herdebuch-Programms von Fr. 80'000. Auf der Passiv-Seite bleibt nur die Reserve für das Jubiläum zu erwähnen. Er steht für alle Auskünfte zur Verfügung.

BB erteilt das Wort Herrn Kehrli (BDO) wegen des Revisionsberichts.

Herr Kehrli hat nichts hinzuzufügen. Die Jahresrechnung wird von einer deutlichen Mehrheit genehmigt und der Vorstand entlastet.

7. Budget 2017

UL Das Budget wurde in Anlehnung an die Jahresrechnung 2016 erstellt. Das Ziel ist, dass der Verband auch in Zukunft auf gesunde Finanzen bauen kann. Es wurde in der Finanzkommission diskutiert, dass, wenn in den kommenden Jahren ähnlich gute Ergebnisse erzielt werden, ein Teil auch bei den Züchtern ankommen soll. Im Budget ist auch die Auflösung der Reserve von Fr. 23'000.-- für das Jubiläum vorgesehen.

SK Das Budget sieht einen kleinen Gewinn vor ca. Fr. 5000.—vor. Bei den Erträgen ist man davon ausgegangen, dass die Ansätze der Zuchtunterstützung durch das BLW gleich bleiben und die Geburten um 3% zurückgehen. Die Position Sponsoring klettert von Fr. 45'000.-- auf Fr. 95'000.--, inbegriffen der Fr. 52'000.— Sponsoring und allgemeine Einnahmen für das Jubiläum. Das hat gut funktioniert. Man ist von einem Sponsoring von Fr. 20'000.—ausgegangen und man ist bereits bei Fr. 34'000.--.

Auf der Seite des Betriebsaufwands ist neu, dass die Entwicklung, Verbesserung und Anpassung des Herdebuchprogramms nicht mehr aktiviert wird wie in den letzten Jahren, sondern direkt unter den Ausgaben in der Rechnung erscheinen, um die Abschreibungen reduzieren zu können. Das erklärt die Steigerung des übrigen Personalaufwands auf Fr. 122'000.--.

Die Position Werbeaufwand beinhaltet alle Kosten in Zusammenhang mit dem Jubiläum, die auf ca. Fr. 64'000.—geschätzt werden. Die Auflösung der Reserve für das Jubiläum ist auch vorgesehen.

Er erläutert die Investitionen für 2017:

investissements 2016 - Budget d'investissements 2017 / Investitionen	2016 - Budget Investitionen 2017		
	Budget 2016	Invest. 2016	Budget 2017
Informatique - EDV Material			
Fax			
Développement programme Stud-book, adaptations BDTA équine <i>Entwicklung Programme Herd-Buch, Anpassung TVD Equiden</i>	20'000.00	24'112.50	0.00
Divers + notebook + imprimante portable + écran LCD <i>Divers + Notebook + tragbarer Drucker + LCD-Bildschirm</i>	2'000.00	1'511.35	3'000.00
Mise à jour et amélioration du programme Drupal (site internet) inclus projet SIV-FM <i>Anpassungen und Verbesserung vom Programm Drupal (Webseite) inklusiv Projekt SIV-FM</i>	11'000.00	10'206.10	15'000.00
nouveau server	6'000.00	5'485.00	0.00
Total Informatique / EDV Material	39'000.00	41'314.95	18'000.00
Logiciels / Software			
Nouveau programme compta / <i>Neues Buchhaltungsprogramm</i>	5'000.00		8'000.00
Logiciel de création Libretto / <i>Software für Libretto-Erstellung</i>			
Total logiciels / Software	5'000.00	0.00	8'000.00
Mobilier - Möbel			
Standmaterial			
Bureaumaterial, Möbel	0.00	0.00	0.00
Matériel de bureau, mobilier <i>Bureaumaterial, Möbel</i>			2'000.00
Total mobilier / Möbel	0.00	0.00	2'000.00
TOTAL	44'000.00	41'314.95	28'000.00

BB eröffnet die Diskussion, das Budget wird einstimmig angenommen. Er dankt der Geschäftsstelle, Annette Ruffieux und der Finanzkommission, die von UL präsiert wird.

8. Mandat an die Revisionsstelle für 2017

Die Organe des Verbands empfehlen, das Revisionsmandat mit der Firma BDO für das Jahr 2016 fortzusetzen, was von den Delegierten ohne Gegenstimme bestätigt wird.

9. Prinzip einer Blutauffrischung der FM-Rasse

Ein Resümee des KVFM-Berichts wurde mit der Einladung verschickt (Anhang 1)

BB Sobald der Bericht vorlag, wurde eine grosse Vernehmlassung bei allen Mitgliedern des Verbandes organisiert. Gleichzeitig wurden vier Informationssitzungen in der ganzen Schweiz durchgeführt. Drei Viertel der Genossenschaften haben den Fragebogen beantwortet. Die heutigen Vorschläge reflektieren das Resultat der Vernehmlassung.

Albrecht Dreier, Präsident der Arbeitsgruppe KVFM und der ZuKo: Die Delegierten haben mit der Einladung den ausführlichen Bericht erhalten. Er stellt die verschiedenen Punkte und das geplante Vorgehen nochmals kurz vor und empfiehlt, dem Projekt zuzustimmen

Markus Riedener, Mitglied der der Arbeitsgruppe KVFM: geht nochmals auf die Vor- und Nachteile des Projekts ein und empfiehlt ebenfalls, dem Projekt zuzustimmen.

BB eröffnet die Diskussion.

Jean-Martin Gigandet, SE Bellelay: Im Namen der Zuchtgenossenschaft Bellelay möchte er sich gegen das Projekt aussprechen, das die gewünschte Entwicklung des Freibergers nicht berücksichtigt und seine Fortschritte nicht garantieren kann. Er fürchtet, dass der FM seine Identität verlieren könnte. Was die Verbesserung der Reiteigenschaften betrifft, hat der Selektionsprozess mit dem Stationstest bereits sehr viel gebracht. Allein schon aus finanzieller Sicht kommt man schon auf Fr. 260'000.— ohne Unvorhergesehenes mit einzubeziehen. Er empfiehlt, das Projekt zurückzuweisen.

Kathriner Roland, Präsident PG Amt Sursee-Hochdorf : Grosses Lob für die Arbeitsgruppe wegen der ausgezeichneten Ausarbeitung des Projekts. Die PG Sursee unterstützt das Projekt wegen der Schlagwörter „freiwillig“ und „Zuchtversuch“ und die Notbremse könnte in jedem Moment gezogen werden. Man sollte auch auf die Ansprüche des ständig wachsenden Kundenkreises der Frauen eingehen und leichtführige Pferde züchten.

Arlène Marchand, Gast und Mitglied der Sportkommission: Sie möchte gerne wissen welche Kriterien bezüglich der Gesundheit der Hengste und Stuten angewandt werden? Wird eine Untersuchung durchgeführt? Die Mutterlinien müssen respektiert werden und die gleiche Mutter darf nicht mehrere Male gebraucht werden.

SK antwortet: Eine ganze Reihe Kriterien sind definiert worden. Aber man ist jetzt noch nicht so weit, sagen zu können, welche Art Untersuchung durchgeführt wird.

Arlène Marchand: Ein anderes Ziel dieses Projektes ist die Verbesserung der Reiteigenschaften, besonders des Galopps. Wird dieser Gang in Zukunft höher bewertet?

BB meint, dass zu diesem Thema alles klar ist. Wenn das Projekt akzeptiert ist, steht es ausser Frage, die Zuchtziele zu ändern.

Martin Keller, PG Werdenberg : Die Genossenschaft unterstützt grundsätzlich die Blutauffrischung. Der Situationsbericht ist sehr ausführlich. Es gibt noch einige offene Fragen, z.B. zur Kostenberechnung. Der SFV spricht von einer Kostenleistung der Züchter von Fr. 180'000 in zehn Jahren und das BLW von 1 Million Franken. Wie darf er diese Diskrepanz verstehen?

AD Wie das BLW auf diese Zahl kommt, weiss der SFV auch nicht. Er verlässt sich auf die Berechnung im Kommissionsbericht auf Seite 9.

BB Selbstverständlich wird jegliche Unterstützung seitens des BLW den Züchtern zurückerstattet. Man wird die Berechnung nicht anzweifeln, da sie die Basis für die Subventionsvergabe darstellt.

Werner Keller, Präsident SE Graubünden: Er und seine Genossenschaft stehen grundsätzlich hinter diesem Projekt. Ab 2018 soll bereits gezüchtet werden. Wann erfährt der Züchter, welche Hengste eingesetzt werden? Seine Genossenschaft hat sich ganz klar für Schweizer Genetik ausgesprochen.

AD Im Mandat des Vorstands war die Auswahl der Hengste nicht erwähnt. Diese Auswahl ist sehr aufwändig und kostspielig und muss den definierten Kriterien entsprechen. Für ihn ist klar, dass auch Schweizer Hengste in Betracht gezogen werden.

**Das Gesuch um geheime Wahl wird nicht angenommen.
Das Projekt wird mit 63 gegen 53 Stimmen abgelehnt**

10. Selektions- und Körprozess der Hengste

Die Delegierten haben eine Tabelle zu diesem Thema zusammen mit der Einladung erhalten (Anhang 2). SK präsentiert die verschiedenen Punkte, die abgestimmt werden:

10.1 Organisation eines 40tägigen Stationstests (ST)

Vorschlag der Mehrheit : Beibehält der 40tägigen ST

Vorschlag der Minderheit : Abschaffung des ST Ersatz durch einen Ein-Tages-Test

Pierre Berthold, FJEC: Vor zwei Jahren hat die FJEC den SFV gebeten, das System zu revidieren. Die FJEC hat einstimmig beschlossen, das bestehende System der Hengstkörung in zwei Phasen zu unterstützen, das heisst die Hengstkörung in Glovelier mit anschliessendem Stationstest in Avenches.

Christof Saner, PG Falkenstein: Der Freiburger ist ein ansprechendes Pferd mit vielen Qualitäten, das dennoch ständig Marktanteile verliert. Es wird gezüchtet und anschliessend ein Abnehmer gesucht. Es schlägt vor, sich die Bedürfnisse des Markts genau anzuschauen und dann zu züchten. Auf dem Markt spielen Trab und Galopp nur eine zweitrangige Rolle. Das wichtigste ist die Nervenstärke eines Pferdes. Die Käufer haben meistens wenig Erfahrung mit Pferden. Die Ausbildung des Pferdes wurde in den letzten Jahren vom Bauern zum Spezialisten verlagert. Will man das wirklich? Die Gesundheit, insbesondere der Zustand der Gliedmassen, hat sich in den vergangenen 20 Jahren drastisch verschlechtert. Wenn man so weiterzüchtet, wird man in Zukunft wie die anderen Rassen röntgen müssen. Er macht keinem Experten einen Vorwurf, kann aber dennoch nicht verstehen, warum das Weltmeisterpferd von Giacomini Barbuda in Glovelier durchgefallen ist. Der Stationstest testet nicht, was getestet werden sollte, wenn man die Zukunft des Pferdes sicherstellen will. Er stellt den Antrag, die Abstimmung über die Hengstselektion in Glovelier und den Stationstest zurückzuweisen und nochmals zu überdenken.

BB interpretiert diese Intervention als eine Weigerung auf das Thema einzugehen und das Dossier der Arbeitsgruppe wieder zu überantworten.

CS genau so ist es! Er stellt den Antrag, die Hengstselektion und den Stationstest nochmals zu überdenken und auf den Markt auszurichten, das heisst, alle Hengste sollten auf ihre Nervenstärke und Erregbarkeit getestet werden. Beim letzten Mal waren wieder Hengste mit fraglichem Verhalten am Stationstest.

BB eröffnet die Diskussion über die Ablehnung der Behandlung des Themas und der Rückgabe an die Arbeitsgruppe

SK in seiner Eigenschaft als Sekretär dieser Arbeitsgruppe: findet, dass alle die Möglichkeit hatten, ihre Meinung kund zu tun. Die Gruppe ist später noch mit Personen erweitert worden, die zunächst nicht mit dabei waren und aus Respekt für die beträchtliche Arbeit, die geleistet worden ist, bittet er die Delegierten, diesem Gesuch nicht stattzugeben.

Therese Franchi, SE Tramelan-Erguel und Mitglied der Arbeitsgruppe Selektion und Approbation unterstützt den Antrag von CS in aller Form. Auf die Abstimmung dieses Punktes soll aus folgenden Gründen verzichtet werden: Die zwölköpfige Arbeitsgruppe war nicht paritätisch zusammengesetzt. 11 Vertreter stammten aus den Kreisen des Verbands, alles Gründer des 40tägigen Stationstests. Der Initiatorin der Petition mit 350 Unterschriften von Züchtern und den Vorschlägen der Hengsteigentümer wurde in der Arbeitsgruppe kein Gehör geschenkt. Der Minderheitsantrag und der Inhalt der Petition wurden den Genossenschaften und Vereinen nicht mit der Analyse der Arbeitsgruppe zum Vergleich zugestellt. Neu wird eine paritätische Arbeitsgruppe gewünscht, mit Hengsteigentümern, die direkt mit der Hengstselektion und der Hengstprüfung zu tun haben. Die Abstimmung soll nächstes Jahr erfolgen.

BB Es ist unmöglich, eine Arbeitsgruppe zu gründen mit Personen, die nicht Mitglieder des Verbands sind. Die Mitglieder der Genossenschaften waren in der Gruppe vertreten. Die Genossenschaften wurden konsultiert und 80% waren mit den Vorschlägen einverstanden. Es wird jetzt abgestimmt.

SK Die Delegierten, die einverstanden sind, dass die Punkte jetzt behandelt werden, sollen ihre Stimmkarte hoch halten.

**Abstimmung Erhalt oder Abschaffung ST :
Grosse Mehrheit für den Erhalt**

10.2. Anrechnung des Ergebnisses der Nationalen Hengstselektion (NHG) bei Berechnung des ST-Resultats in Höhe von 15%

Vorschlag : Beibehalt der aktuellen Situation (keine Berücksichtigung)

Vorschlag angenommen mit grosser Mehrheit

10.3 Erstellung einer Syntheseklassierung aus den Resultaten NHG und ST

Vorschlag : Ja zum Prinzip einer Syntheseklassierung

Ja – grosse Mehrheit von 80 Stimmen

10.4 Freiwilliger Rückzug eines Hengstkandidaten während dem ST

Francis Voiblet, SE Bellelay, schlägt vor, diesen Punkt nach dem Punkt Wilkens Index zu behandeln. Die Versammlung ist einverstanden.

10.5 Einführung von halben Punkten in das Benotungssystem des ST

Vorschlag : Benotung mit halben Punkten

Ja – eindeutige Mehrheit

10.6 Vergabe einer Charakternote am ST-Final im Fahren und Reiten

Vorschlag : Vergabe einer Charakternote mit einer Gewichtung von 5 (auf 40) für Fahren und Reiten, die anderen Gewichtungen linear kürzen.

Ja – grosse Mehrheit

10.7 Ersatz des «Wilken-Index» durch eine gewichtete Durchschnittsnote zur Berechnung des ST-Resultats

Vorschlag: Festlegung einer minimalen und gewichteten Durchschnittsnote für die Körung ohne minimale und gewichtete Durchschnittsnote für beide Disziplinen Fahren und Reiten.

Pierre Koller, Präsident SE Bellelay: möchte im Namen der PG Bellelay den Wilken-Index unterstützen, der sich schon seit 25 Jahre bewährt hat. Beim ersten Zweifel kommt ein Druck auf und das Lineare Berechnungssystem würde die Richter zwingen, niedrige Noten zu vergeben. Der Wilken-Index hat erlaubt, den Freiburger, der dazumal ein liebes Pferd mit viel Ausdauer war und nur über eine mässige sportliche Eignung verfügte in ei Pferd zu verwandeln, das heutzutage auf nationalem und internationalem Niveau mit den Gewinnern auf einem Podest steht. Der Wilken-Index ist vielleicht kompliziert, aber gerecht und zuverlässig. Er empfiehlt, ihn beizubehalten.

Der Wilken-Index wird mit 55 gegen 40 Stimmen beibehalten.

10.4 Freiwilliger Rückzug eines Hengstkandidaten während dem ST

Vorschlag: Möglichkeit bleibt bestehen, aber in diesem Fall kann der ST mit 4 Jahren nicht wiederholt werden.

Pierre Koller findet, dass über diesen Punkt abgestimmt werden muss, denn der freiwillige Rückzug eines Pferdes zieht eine Änderung der Gewichtung der Gruppe nach sich. Er schlägt vor, dass ein Rückzug nicht möglich ist ausser auf Entscheidung der Trainingsdirektion, jedoch nicht durch seinen Besitzer.

BB Es wird über zwei Punkte abgestimmt:

1. Der Besitzer kann sein Pferd zurückziehen
2. Die Trainingsdirektion entscheidet über den Rückzug eines Pferdes, jedoch nicht sein Besitzer

Rückzug des Pferds auf Entscheidung der Trainingsdirektion : Grosse Mehrheit

Die Punkte 10.8 bis 10.10 brauchen aufgrund des Beibehalts des Wilken-Index nicht mehr behandelt werden, sie bleiben unverändert bestehen.

10.11 Kategorisierung SB der Nicht-gekörten Hengstkandidaten

Vorschlag : Kategorisierung in Klasse C wenn P. Notendurchschnitt > oder = 6.36 / Möglichkeit die Kategorisierung durch einen FT zu verbessern.

87% der Delegierten (zwei Drittel) sind dafür, den Artikel zu ändern

11. Erneuerung der Organe SFV

- a. Wahl zweier Vorstandsmitglieder aus der Region Nord-West-Schweiz und Westschweiz

Als Nachfolger für **Herrn Heinz Mägli**, dessen Mandat ausläuft, hat die Pferdezuchtgenossenschaft Falkenstein am 21. März 2017 schriftlich die Kandidatur von

- *Herrn Christof Haefeli von Matzendorf / SO*

eingereicht. Diese Kandidatur wird von allen Präsidenten und Geschäftsführern der Genossenschaften der Nordwestschweiz unterstützt.

Herr Christof Haefeli wird mit grosser Mehrheit gewählt

Für Herrn **Roland Bovet**, dessen Mandat ebenfalls beendet ist, wurden die beiden folgenden Kandidaturen schriftlich vorgelegt:

- *Herr Hans Biemann von St. Silvester / FR, per 4.11.2016 auf Vorschlag des Verbandes Freiburgischer Pferdezuchtgenossenschaften*
- *Herr Fabrice Magnin von Corcelles-sur-Chavornay / VD, per 16.12.2016, auf Vorschlag der Waadtländischen Pferdezuchtgenossenschaft*

Herr Hans Biemann wird mit grosser Mehrheit gewählt

- b. Mandatserneuerung zweier Vorstandsmitglieder

Frau Chantal Pape Juillard hat das Ende ihrer ersten Amtsdauer von 4 Jahren erreicht und Herr Urs Limacher das Ende seiner zweiten. Die beiden Mandate sollen für eine neue Periode von vier Jahren erneuert werden.

Frau Chantal Pape Juillard und Herr Urs Limacher werden von einer grossen Mehrheit in ihrem Amt bestätigt

- c. Wahl des Präsidenten und eines anderen Mitglieds der Rekurskommission

Herr Peter Bürki hat seine Tätigkeit beim Schweizer Bauernverband und somit auch sein Mandat als Präsident der Rekurskommission (Rekko) niedergelegt. Der Vorstand schlägt für seine Nachfolge vor:

- *Frau Rechtsanwältin Monique Hofer, Juristin bei der Bäuerlichen Rechtsschutzversicherung FRV (BRSV) und Verantwortliche des Rechtdienstes des Berner Bauernverbandes, von Tschugg/BE*

Infolge seiner Nominierung für die Zuchtkommission, verlässt Herr Urs Weissmüller die Rekko. Der Vorstand schlägt für seinen Ersatz vor:

- *Herrn Dr. med. vet. Hansjakob Leuenberger, Präsident der Pferdegenossenschaft Aargau, von Staffelbach/AG*

Frau Monique Hofer und Herr Hansjakob Leuenberger werden von einer grossen Mehrheit gewählt

d. Wahl des Präsidenten

Für die Nachfolge von Herrn Bernard Beuret, der an das Ende seiner Mandate als Präsident und Vorstandsmitglied SFV gelangt ist, hat der Jurassische Pferdezuchtverband schriftlich per 17. März 2016 die Kandidatur von

- *Herrn Nationalrat Jean-Paul Gschwind von Courchavon / JU*

eingereicht.

Jean-Paul Gschwind (JPG):

Sehr geehrter Herr Präsident

Sehr geehrte Damen und Herren Vorstandsmitglieder

Sehr geehrte Gäste

Sehr geehrte Damen und Herren der Presse

Sehr geehrte Delegierte des Schweizerischen Freibergerverbands

Liebe Züchter,

Zuerst möchte ich meinem Kollegen Dr. Pierre Berthold, Präsident des Jurassischen Pferdezuchtverbands, für die Einreichung meiner Kandidatur danken. Aufgrund meiner beruflichen Erfahrung und meines politischen Werdegangs denke ich, in aller Bescheidenheit, über die Kompetenzen zu verfügen, um dieses Mandat annehmen zu können. Seien Sie versichert, dass ich im Falle einer Wahl alles tun werde, was in meiner Macht steht – so wie ich es übrigens immer gehalten habe – um die Zukunft und den Erhalt unserer nationalen Rasse des Freibergers zu garantieren.

Ich bin mir über die Verantwortung und die Hindernisse, die mich erwarten, im Klaren. Aber zusammen, unterstützt durch einen erfahrenen und ergebnen Geschäftsführer, ein kompetentes Führungsteam, werden wir die Lösungen finden, die einen langfristigen Erhalt der nationalen Rasse erlauben. Mein erstes Ziel ist, kurzfristig den bedeutsamen Abwärtstrend bei den Fohleugeburten zu bremsen. Es wurde heute bereits gesagt: Die Geburten sind von 3639 im Jahr 1994 auf unter 2000 im Jahr 2016 gefallen. Die Situation ist besorgniserregend und das Problem noch nicht gelöst. Um das Objektiv, diese Tendenz umzukehren, zu erreichen, müssen mehrere Massnahmen und Strategien eingesetzt werden. Zunächst muss das Nationalgestüt als unumgänglicher Pol für die Freibergerrasse bestätigt werden. Man muss sich jeglicher riskanten und gefährlichen Budgetreduzierung entgegenstellen und für das kompetente und motivierte Personal ein präzises Pflichtenheft erstellen, um den Fortbestand der Bewirtschaftung dieser Institution zu garantieren. Diese Bewirtschaftung, vergessen wir es nicht, wird vom Gesetz garantiert.

Eine zweite Massnahme, die sich aufzwingt, ist die Konkretisierung der politischen Strategie auf Bundesniveau. In meiner Eigenschaft als Nationalrat habe ich immer ein waches und kritisches Auge auf das Mandat, das der Bundesrat im Rahmen des Dienstleistungsvertrags 2014 – 2017 dem Agroscope überantwortet hat, um eine Strategie auszuarbeiten, die darauf abzielt, die Vermarktung und eine dauerhafte Entwicklung der Freibergerrasse zu unterstützen. Ein Bericht zur Förderung des Marketings wurde in Angriff genommen und wird demnächst in konkreten Vorschlägen münden.

Ein weiterer Meilenstein in der politischen Strategie: Das Postulat 16 30 61, das von der jurassischen Ständerätin Anne Seydoux vorgelegt wurde, trägt den Titel „Rettet die Freibergerrasse und das Know-How der Züchter“. Es verlangt von den Bundesräten, innovative Massnahmen zu prüfen, die die entmutigende Senkung der Fohleugeburten der Freibergerrasse bremsen könnten, um zum einen die Rasse zu erhalten und zum anderen das Know-How der Züchter bewahren könnten. Das Postulat verlangt auch, dass über eine Möglichkeit nachgesonnen wird, auf das minimale Tarifkontingent, das vom WHO gefordert wird, zurückzukehren, das heisst 3322 Importpferde anstatt der aktuell 3822. Die Schlussfolgerungen dieses Postulats werden mit Ungeduld erwartet und dürften sich als wahre Hoffnungsträger herausstellen.

Wenn Sie mir Ihr Vertrauen schenken, liebe Züchter, werde ich der Strategie unseres Verbands Gewicht verleihen. Auf unabhängige und unparteiische Weise werde ich auf eine gesunde und gelassene Arbeitsatmosphäre achten, denn die allgemeinen Interessen gehen den privaten vor. Der „Röschigraben“, besonders zwischen Nord und Süd, muss der Vergangenheit angehören.

Und nun, nach diesen Ausführungen, liebe Züchter, bitte ich um Ihre Stimmen und ich versichere Ihnen, im Falle meiner Wahl, dass ich meine Funktion mit Loyalität und Verlässlichkeit wahrnehmen werde. Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Herr Jean-Paul Gschwind wird durch Akklamation gewählt

12. Vorschläge der Mitglieder

Es liegen keine Vorschläge vor

13. Mitgliederbei- und austritte : Beitritt der Freiburger Pferde Stiftung (FPS)

Beitrittsgesuch:

SK Der SFV und die Freiburgerpferde Stiftung haben am 1. Januar 2016 eine Vereinbarung unterzeichnet. Die Stiftung hat zum Ziel, Gelder zum Erhalt der Rasse unseres Pferdes zu akquirieren. Der SFV empfiehlt den Delegierten, die Freiburgerpferde Stiftung als ausserordentliches Mitglied anzuerkennen.

Die Delegierten nehmen die FPS par Akklamation als ausserordentliches Mitglied auf.

Namenänderungen :

CAE Ticino et Moësa wird "*Allevamento Equino Cantone Ticino*"

14. Tätigkeitsprogramm 2017

a) Laufende Tätigkeiten:

- Tätigkeiten der Geschäftsstelle und der anderen Organe des SFV
- Fohlenschauen
- Feldtests
- FM National
- Richterausbildung
- Ausstellungen
- Öffentlichkeitsarbeit und Marketing
- Interessenvertretung der Freiburgerzucht
- Abstammungskontrollen
- Rassenerhaltungsbeiträge für Freiburgerstuten
- Umsetzung der mehrjährigen Finanzplanung

b) Dossiers in Bearbeitung:

- Weiterführung der Zusammenarbeit mit der Freiburger Pferde Stiftung (Finanzmittelbeschaffung, Finanzierung der Aktivitäten des SFV)
- Suche nach privaten Finanzmitteln für den SFV mit dem Ziel auch weiterhin Dienstleistungen von guter Qualität zu attraktiven Preisen anbieten und gleichzeitig neue Massnahmen finanzieren zu können, besonders was die Vermarktung des FM-Pferdes betrifft.
- Organisation des 20jährigen Jubiläums SFV am 13. und 14.Mai 2017.
- Umsetzung des Projekts der Vernetzung der Pferdeverkaufsseiten FM im Internet (SIV-FM) auf der Basis einer Qualitäts-Charta.
- Import von nützlichen Daten aus der TVD Equiden in das SFV-Herdebuch.
- Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern (Landwirtschaftsausbildungszentren, Schweizer Nationalgestüt, OdA Pferdeberufe) zur Erhöhung der Angebote und Verbesserung der Ausbildung der Züchter.
- Weiterverfolgung der Tourismusprojekte, die das FM-Pferd integrieren (Naturparks, kantonale Projekte etc.)

c) Neue Dossiers :

Im Falle einer Befürwortung des Projekts der neuen Blutzufuhr, Beginn der Umsetzung des neuen Einkreuzungsprojekts

- d) Umsetzung der Änderungen des Selektions- und Körsystems der Hengste
- e) Aktive Zusammenarbeit mit dem SNG zwecks Ausarbeitung eines FM-Marketing-Konzepts , das auf der FM-Rassenerhaltungsstrategie, die vom Agroscope entwickelt wurde, aufbaut.
- f) Einrichtung eines « Runden Tisches »für alle öffentlichen und privaten Personen, die in die Zukunft des Nationalgestüts impliziert sind

15. Stars SFV 2016 und Ehrungen

Sportliche Erfolge:

Urs Bernhard & NELSON II CH - 2006 - (Népal/Cardin)

- 3. Platz, Schweizer Meisterschaft, Rüttingen Berne 22.-25.09.2016

Michael Barbey & KALAO DES ARRENEYS CH (kein FM) entschuldigt

Stefan Ulrich & PAMINO U (kein FM) ist da

Leo Risch & LASTING CH - 1998 - (Legato/Qui-Sait) entschuldigt

- 3. Rang Weltmeisterschaften für Einspänner, Piber Köflach (AUT), 03.08.2016 – 07.08.2016

Giacomin Barbüda & NESQU GB CH - 2009 - (Nejack/Quemoy)

- Weltmeister im Einspänner der 7jährigen Pferde in Mezéhegyes (HUN)

LUCIE DUC (Suisse - ÉQUIPE) & DAYANE DES JORDILS CH - 2002 - (Quarex/Disco)

YVES BULA (Suisse - ÉQUIPE) & VERONE DU HAMEAU CH - 2008 - (Havane/Hybris)

MYRIAM MEYLAN (Suisse - ÉQUIPE) & Myriam Meylan & HEROIQUE III CH - 2005 - (Hébron/Ravel)

MAUDE RADELET (Suisse - ÉQUIPE) & ODINN ERLLENHOF (pas FM)

- Weltmeisterschaft TREC 2016 Senior vom 1. Bis 3. September in Ségovia in Spanien
- 3. Rang für das Schweizer Team

Equipe FM

- 1. Rang im Gesamtklassement Trait Comt'est in Frankreich

Jérôme Voutaz et son groom Pierre Emonet

- 4 Freiburger Zuchtstuten
- Mehrere Klassierungen für den Weltcup im Vierergespann 2015 – 2016,
- 2. Rang in Leibzig
- Qualifiziert für das Weltcup-Finale im Vierergespann in Bordeaux 2017
- Vize-Weltmeister im Vierergespann 2017
-

Leo Risch & LASTING CH - 1998 - (Legato/Qui-Sait)

- Vize-Schweizer Meister im Einspänner

Myriam Meylan & HEROIQUE III CH - 2005 - (Hébron/Ravel)

- Schweizer Meisterin TREC 2016 Serie 1 in Hombourg, 24.-26.06.2016

Ehrungen :

PG Solothurn und Umgebung, 100jähriges Jubiläum

Paul Rothenbühler, Kommission für Ausbildung, Sport und Freizeit

Jean-Michel Martin, Feldtestrichter Fahren

Stefan Rieder, Verantwortlicher des Schweizerischen Nationalgestüts bis Ende 2016

Roland Bovet

- Mitglied & Präsident Förderungs- und Vermarktungskommission
- *Ehrenmitglied*

Heinz Mägli, Vize-Präsident, *Ehrenmitglied*

Bernard Beuret, Präsident SFV, *Ehrenmitglied*

16. Verschiedenes und Schliessung der Sitzung

SK informiert :

- Der Freibergertag an der BEA findet am Samstag, den 6. Mai 2017 statt
- Jérôme Voutaz nimmt am Umzug anlässlich des Jubiläums am 13. und 14. Mai in Balsthal teil. Ein grosses Dankeschön an alle Teilnehmer.
- Der National FM wird vom 15. bis 17. September 2017 ausgetragen

Werner Keller PG Graubünden: Freut sich, dass die Arme eine hochkarätige Gruppe Freiburger gekauft hat. Weniger erfreut war er zu lesen, dass die Maultiere aus Italien importiert wurden. Ist das sinnvoll? Wäre es nicht möglich, diese Aufstockung von Maultieren zugunsten der Freiburger zu machen? Kann der Verband auf zukünftige Käufe Einfluss nehmen?

BB Im vergangenen Herbst hat der SFV die beiden Oberst Montavon und Liechti getroffen, um über die Zusammenarbeit zwischen der Armee und Freiburger Branche zu diskutieren. Dabei hat sich gezeigt, dass die Armee ihr Effektiv aufstocken möchte und zweimal eine grössere Anzahl Maultiere kaufen möchte und anschliessend den Bestand mit dem Kauf von drei oder vier Maultieren stabilisieren will. Wir haben sie darum gebeten, in Zukunft in der Schweiz zu kaufen, wir werden uns in diese Richtung organisieren.

BB Jetzt, da der Moment gekommen ist, von den Delegierten Abschied zu nehmen, möchte ich nochmals kurz das Wort an Sie richten:

Ich möchte zuerst meinen Nachfolger beglückwünschen. Ich wünsche ihm viel Erfolg bei seinen neuen Aktivitäten. Es ist ein ernstes Engagement und gibt manchmal schwer zu tragen. Ich persönlich hatte viel Freude bei meiner Arbeit.

Ich möchte noch eine Bemerkung machen – und übrigens hatten wir eine kleine Demonstration in dieser Richtung mit unseren Übersetzungsinstallationen – ich möchte meinen deutsch-schweizer Kollegen und Freunden danken, die sich mit ihrer stets konstruktiven und positiven Geisteshaltung, der Zweisprachigkeit im Verband angepasst haben. Ich glaube, das hat grundsätzlich auch gut geklappt, aber ich möchte Ihnen trotzdem für Ihr Verständnis und den Humor danken, mit denen Sie diesem typisch Schweizer Problem begegnet sind, und dass wir dem Beispiel der Bundesebene folgend mit offenem Geist und Verständnis für die Minderheiten, seien franko- oder italophon oder Romantsch, zusammenarbeiten durften.

Meine ersten Kontakte mit Pferden liegen schon mehr als ein halbes Jahrhundert zurück, denn ab den 50er Jahren und während zwei Jahrzehnten habe ich an allen Arbeiten des Bauernhofs teilgenommen, der als einzige Zugkraft die Pferdestärke zur Verfügung hatte. Erst in den 70er Jahren hat sich der Traktor bei Agrararbeiten wirklich gegen die Pferde in den Freibergen durchsetzen können. Diese Zeit, in der die Arbeit zwar beschwerlich war, wurde der Lebensrhythmus noch von der Natur und den Pferden diktiert und ist natürlich reich an Erinnerungen und Emotionen.

Ab Ende der 60er Jahre bin ich in die Organisation des Marché-Concours in Saignelégier eingetreten und habe während dreissig Jahren verschiedene Aufgaben im Zusammenhang mit der Durchführung von Rennen und Pferdebeurteilung übernommen. Dann habe ich im Rahmen der Jurassischen Kantonsadministration an der Einführung einer kantonalen Pferdezüchtspolitik gearbeitet, die immer noch als Referenzwert dient und – neben anderen Faktoren – zweifellos zur Erhaltung des FM-Pferdebestands im Jura während der vergangenen 25 Jahre beigetragen hat. Und schliesslich gab mir mein Engagement zugunsten des SFV während fast zehn Jahren – in der Situation und unter Bedingungen, die sie kennen – die zusätzliche Möglichkeit, zur Vermarktung und Entwicklung dieses Pferds, das meiner Meinung nach ein wahres Landesmonument darstellt, beizutragen.

Sie werden verstehen, dass sich für mich heute ein wichtiges Blatt wendet. Aber das ist nicht von Bedeutung! Viele Dinge haben sich im Laufe zahlreicher Jahrzehnte geändert, auch in der Pferdezucht. Der Gebrauch des Pferdes wurde radikal geändert und entsprechend auch die Zuchtziele angepasst. Das zieht natürlich fundamentale Konsequenzen nach sich. Aber dieser Zeitraum, egal wie lang er auch sein mag, wird auch heute wie gestern von Konstanten geprägt, die für das Fortbestehen der Freiburgerzucht verantwortlich sind. Ich spreche im Besonderen von der kulturellen Dimension dieser Tätigkeit, der grossen Zuneigung in der Beziehung zwischen Mensch und Tier und schliesslich der

Leidenschaft, die überall dort, wo Pferde sind, zu spüren sind.
Das erinnert mich an eine Aussage Léon Bourgeois: „Die Leidenschaften der Menschen und die Naturgewalten sind ewig.“

Es gibt Anzeichen für bessere Tage und sogar eine vielversprechende Zukunft in unserer Pferdezucht. Warum? In der Auslandspolitik, zeigen sich die Grenzen der Globalisierung und Neoliberalisierung immer deutlicher und die Zahl Schweizer Politiker, die für die Thematik „Erhalt des nationalen Erb- und Kulturguts“ empfänglich sind, steigt. Im Anschluss an die politischen Interventionen werden neue öffentliche Massnahmen erwartet. Die eingesetzten Werbemassnahmen und –instrumente müssen mittelfristig Früchte tragen. Das Freiburger Pferd hat einen seltenen Perfektionsgrad erreicht und besitzt auf internationaler Ebene anerkannte Fähigkeiten, ganz besonders dank mehrerer Konkurrenten auf weltweitem Niveau. Ein Gleichgewicht von Angebot und Nachfrage auf dem FM-Pferdemarkt dürfte eine Konsolidierung zur Folge haben, wenn nicht sogar kurzfristig gesehen eine Festigung der Preise für unsere Pferde und schliesslich dürften auch die Züchter und der Verband wieder näher zueinander rücken infolge einer Demokratisierung des Entscheidungsprozesses, die einen besseren Zusammenhalt der Pferdebranche und eine höhere Handlungseffizienz bewirkt.

Am Ende meines Mandats angekommen, möchte ich allen Personen herzlich danken, die in der einen oder anderen Weise zum Gemeinschaftsprojekt „Freiberger Pferd“ beigetragen haben. Ich denke da im Besonderen an alle, die für einen reibungslosen Geschäftsablauf und den Erfolg unserer Aktivitäten zusammenarbeiten: Das Team der Geschäftsstelle, die Mitglieder der Direktion, des Vorstands, der Kommissionen, des Richterorgans und die verschiedensten Gruppen, von denen wir ständig Unterstützung erhalten. Mein Dank richtet sich auch an die Züchter und Pferdehalter, sowie an die Genossenschaften für ihre enorme Arbeit, für das Vertrauen, das sie uns entgegenbringen, für Ihre Unterstützung und Engagement.

Wenn die Pferdebranche ihre Einheit und Kohäsion noch weiter ausbaut, wenn alle Beteiligten weiterhin mit Leidenschaft und Kompetenz ihre Arbeit verrichten, wird es unserem Pferd so gut wie noch nie gehen und es wird einen Erfolg an den anderen reihen können.

Er dankt allen Teilnehmern für ihr Vertrauen und ihr Engagement während des ganzen Jahres und lädt zum Aperitif ein.

Die Versammlung wird um 17.35 Uhr geschlossen.

FSFM - Assemblée ordinaire des délégués
SFV - Ordentliche Delegiertenversammlung
11.04.2017

Nom Name	Prénom Vorname	Fonction - Organisation Funktion - Organisationen	Présent Anwesend
Gschwind	Jean-Paul	Conseiller national	1
Ulrich	Stefan	STARS SFV 2016 UND EHRUNGEN	1
Barbüda	Giacomin	STARS SFV 2016 UND EHRUNGEN	1
Tardent	Juliette	EQUIPE FM / STARS FSFM 2016 ET DISTINCTIONS	1
Dahn	Michel	Président FECH <i>Präsident ZVCH</i>	1
Davet Burri	Isabelle	Collaboratrice - Service de l'agriculture Sagri FR <i>Amt für Landwirtschaft LwA FR</i>	1
Stoll	Walther	Agroscope - Posieux	1
von Niederhäusern	Ruedi	Agroscope - Haras national suisse HNS <i>Agroscope - Schweizer Nationalgestüt SNG</i>	1
Biehler	Ronald	<i>Freiberger Pferde Stiftung</i>	1
Tschannen	Anja	<i>Redaktorin "Schweizer Bauer"</i>	1
Saladin	Olga	<i>IGOF Magazin</i>	1
Hostettler	Julien	Responsable du bureau Jura/Berne chez RTS	1
Klein	Gaël	Correspondant jurassien de la RSR	1
Total			13

FSFM - Assemblée ordinaire des délégués
SFV - Ordentliche Delegiertenversammlung
11.04.2017

Nom <i>Name</i>	Prénom <i>Vorname</i>	Fonction - Organisation <i>Funktion - Organisationen</i>	Excusé <i>Entschuldigt</i>
Lehmann	Bernard	OFAG - Directeur / BLW - Direktor	1
Boss	Corinne	BLW - Fachbereich Tierische Produkte und Tierzucht	1
Zingg	Marcel	Bundesamt für Landwirtschaft	1
Gysi	Michaël	Chef Agroscope	1
Guidon	Daniel	Responsable de l'institut des sciences en production animale (IPA)	1
Bourgeois	Jacques	Union suisse des paysans - Directeur	1
Glibert	Yves	BFMA - Président - <i>Präsident</i>	1
Hubrich	Stephan	Deutscher Förderverein für Freiburger Pferde e.V. - <i>Präsident</i>	1
Burger	Dominik	ISME - Avenches/VD	1
Hofer	Monique	Rechtsanwältin / Juriste	1
Müller	Matthias	Amt für Landwirtschaft Aargau	1
Zaugg	Urs	Amt für Landwirtschaft des Kantons Bern - <i>Amtsvorsteher</i>	1
Schibli	Felix	Amt für Landwirtschaft des Kantons Solothurn - <i>Abteilungsleiter Dienste</i>	1
Krayenbuhl	Pascal	Service de l'agriculture FR - Chef de service	1
Brand	Frédéric	Service de l'agriculture VD - Chef de service	1
Guyot	Pierre-Ivan	Service de l'économie agricole NE - Chef de service	1
Lachat	Jean-Paul	Service de l'économie rurale JU - Chef de service	1
Biedermann	Roger	Service de l'économie rurale JU - Production animale	1
Casal	Hector	Mandataires FSFM - <i>Mandatar SFV</i>	1
Favre	Anne	Mandataires FSFM - <i>Mandatar SFV</i>	1
Fuhrmann	Hansjürg	Mandataires FSFM - <i>Mandatar SFV</i>	1
Hauptle	Daniela	Mandataires FSFM - <i>Mandatar SFV</i>	1
Jeanneret	Thierry	Mandataires FSFM - <i>Mandatar SFV</i>	1
Queloz	Michel	Mandataires FSFM - <i>Mandatar SFV</i>	1
Thalmann	Peter	Mandataires FSFM - <i>Mandatar SFV</i>	1
Vögeli	Ernst	Mandataires FSFM - <i>Mandatar SFV</i>	1
Wirz Mercerat	Séverine	Mandataires FSFM - <i>Mandatar SFV</i>	1
Barbey	Michaël	STARS FSFM 2016 ET DISTINCTIONS	1
Duc	Lucie	STARS FSFM 2016 ET DISTINCTIONS	1
Martin	Jean-Michel	STARS FSFM 2016 ET DISTINCTIONS	1
Meylan	Myriam	STARS FSFM 2016 ET DISTINCTIONS	1
Radelet	Maude	STARS FSFM 2016 ET DISTINCTIONS	1
Rieder	Stefan	STARS SFV 2016 UND EHRUNGEN	1
Risch	Leo	STARS SFV 2016 UND EHRUNGEN	1
Voutaz	Jérôme	STARS FSFM 2016 ET DISTINCTIONS	1
Favre	Francis	Membre d'honneur - <i>Ehrenmitglied</i>	1
Künzli	Stefan	Membre d'honneur - <i>Ehrenmitglied</i>	1
Poncet	Dr. Pierre-André	Membre d'honneur - <i>Ehrenmitglied</i>	1
Stöckli	Hansueli	Membre d'honneur - <i>Ehrenmitglied</i>	1
Weiland	Elisabeth	Presse	1
Agri		Presse	1
Kavallo		Presse	1